

Hochverehrte Versammlung!

Ich habe das vorige Mal versucht, Ihnen die Bestiedelung der atlantischen Küste von England aus zu schildern: — nach dem heißen Süden sahen wir Goldsucher kommen, Adlige, Juweliere, bankerotte Kaufleute, hohe Bischöfe, lauter Leute, die ohne Arbeit reich werden wollten und erst durch harte Erfahrungen inne werden mußten, daß man in der neuen Welt nur vorankomme durch Mühe und Arbeit, Leute zum Theil so eigner Art, daß honnette Frauen sich ihnen nicht antrauen mochten, nur solche, die sich für 200 Pfund Tabak verkaufen ließen; — im rauhen Norden sahen wir dagegen die verfolgten Puritaner ihr Reich der Heiligen aufrichten, Leute der entschlossensten und um des Gewissens willen ausdauerndsten Art, aber freilich auch von einer mehr als jüdischen Sabbathgesetzlichkeit, war doch am Sabbath selbst der Mutter die Freude am Kind versagt — aus dem Süden und Norden ragen nur Lord Baltimore und Roger Williams, ihren Zeitgenossen und ihrer Umgebung fremd, als Charaktere idealer geistiger Religiosität hervor mitten im Zeitalter der blutigsten Religionskämpfe. Im milden Mittelstrich sahen wir endlich diese ideale Religiosität sich niederlassen im Walde des Quäkers Penn, in der Stadt der Bruderliebe, in ihm sahen wir denn auch namentlich unsere Deutschen eine neue Heimath suchen, sie, das Volk der Mitte, im mittleren Küstenstrich. Es wäre nun wohl nicht unwichtig, das allmälige Wachsthum dieser Ansiedelung in all' und jeder Hinsicht zu verfolgen — doch hätte dies eigentlich nur für den Eingeborenen Interesse, für uns aber ist es interessanter, uns das Bild

eines je
ihres B
Anfang
Sparfan
Vaterla
harten
Mann,
mag er
amerika
gen von
Stelle f
G
Puritan
der sein
auch de
stehliche
der Bo
er dara
mit der
Lehre,
gab es
feinen
was fü
Benjan
zu esser
sein Br
was d
dieser
aber, a
fogar
verwan
sam.
Gegen
sprach
— stel
Namen